Jahresbericht

über das

städtische Realprogymnasium

zu

Pillau

Ostern 1895.

Königsberg i. Pr.
Hartungsche Buchdruckerei.

1895. Progr. Nr. 22.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI real.	V rg.	IV rg.	IIIb rg.	IIIa rg.	IIb rg.	Zusammen
1. Religion	3	2	2	2	2	2	13
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	5 / 1 } 6	2 / 1 } 3	3 / —	3 / —	3 / —	3 / —	21
3. Lateinisch	—	8	7	4	4	3	26
4. Französisch	6	—	5	5	5	4	25
5. Englisch	—	—	—	3	3	3	9
6. Geschichte und Erdkunde	— / 2	— / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 1	19
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2*	2	12
9. Physik	—	—	—	—	—*	3	3
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
12. Singen	2	2	2	2	2	2	4
Zusammen	27	27	31	32	32	32	173

*) Im Sommerhalbjahre Naturbeschreibung, im Winterhalbjahre Physik.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1894—95.

Lehrer.	Ord. von	VI. real.	V rg.	IV rg.	IIIb rg.	IIIa rg.	IIb rg.	Zusammen.
1. Direktor **Krösing.**	IIIa.					3 Deutsch 4 Latein 5 Franz.	3 Deutsch 3 Latein	18
2. Oberlehrer **Meissner.**	IIb.			4 Math.		5 Math. 2 Naturb. i. W.	5 Math. 3 Physik 2 Naturb.	19, 21 i. W.
3. Oberlehrer **Saltzmann.**	—			5 Franz.	3 Deutsch 3 Engl.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	21
4. Oberlehrer **Schulz.**	IIIb.	6 Franz.	4 Rechnen 2 Erdkunde		5 Math. 5 Franz.			22
5. Oberlehrer **Umlauff.**	V.		8 Latein	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	23
6. Wissensch. Hilfslehrer **Werner.**	IV.	2 Erdkunde		2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Religion 4 Latein	2 Religion	2 Religion	24
7. Elementar- u. technischer Lehrer **Dumont du Voitel.**	—	4 Rechnen 2 Schreiben (VI u. V) 2 Singen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen (IV—IIb) 2 Singen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	22
8. Elementar- u. Turnlehrer **Bosse.**	VI.	3 Religion 6 Deutsch 2 Naturb.	2 Religion 3 Deutsch 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. i. S.		24, 22 i. W.

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Meissner.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente mit besonderer Berücksichtigung des Buches Hiob, des Psalters und der wichtigsten prophetischen Schriften. Erklärung des Markusevangeliums. Wiederholung gelernter Kirchenlieder, Psalmen und des Katechismus nebst Sprüchen; Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und erklärt wurden Schillers Gedichte (Auswahl) und Wilhelm Tell, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Kleists Prinz von Homburg. Dispositionsübungen. Freie Vorträge der Schüler. Gelernt wurden: 1. Die Glocke von Schiller. 2. Der Fischer von Goethe. 3. Aus Wilhelm Tell II, 1 und IV, 3. 4. Worte des Glaubens von Schiller. 5. Der Spaziergang von Schiller V. 1—148. 12 Aufsätze. 10 Diktate. Krösing.

Aufsätze: 1. Welche Gründe veranlassten die Gallier zum Aufstande im Anfange des Jahres 52 v. Chr.? 2. Durch welche Gründe verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an das Haus Österreich? 3. Gertrud und Hedwig. Eine vergleichende Charakteristik. 4. Das goldene Zeitalter. 5. Die Eroberung Galliens. Der Einfluss des Klimas auf die Kulturentwicklung. (Klassenarbeit.) 7. Zu welchen Betrachtungen veranlasst uns der Herbst? 8. Schillers Ordensritter und Kleists Prinz von Homburg. Vergleich. 9. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Klassenarbeit.) 10. Apotheker und Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea. Eine vergleichende Charakteristik. 11. Beschreibung und Erklärung des Reliefs „Orpheus und Eurydike." (Klassenarbeit.) 12. Welche Bedeutung hat die Riccaut-Scene in Lessings Minna von Barnhelm?

Lateinisch. 3 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico VII. Ovid Metam. Orpheus und Eurydike X 1—78. Philemon und Baucis VIII 610—725. Midas XI 85—145. Proömium I 1—5. Schöpfung I 5—89. Die vier Weltalter I 89—151. — Grammatik: Modus- und Tempusgebrauch in Haupt- und Nebensätzen. Oratio obliqua. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. In jedem Vierteljahre zwei Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Krösing.

Französisch. 4 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit de 1813. Ségur, Napoléon à Moscou et Passage de la Bérésina (histoire de Napoléon et de la Grande armée en 1812). Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und mit Benutzung von Ploetz, petit vocabulaire français für die Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatik: Ploetz-Kares § 74—131. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. In jedem Vierteljahre ein Aufsatz. Gelernt wurden: 1. Béranger, Adieux de Marie Stuart. 2. Béranger, Mon habit. 3. De Laborde, Le départ pour la Syrie. Saltzmann.

Englisch. 3 St. Nach Deutschbein, theoretisch-praktischer Lehrgang der englischen Sprache. Lekt. 48—61. 62—73 mit Auswahl. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Lektüre: Southey, Life of Nelson. Hume, Reign of Queen Elizabeth. Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens mit Benutzung von Franz, first English vocabulary. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. In jedem Vierteljahre ein Aufsatz. Gelernt wurden: 1. Byron, Childe Harold's Adieu to England. 2. Th. Moore, The last rose of summer. 3. Th. Moore, Oft in the stilly night. 4. R. Burns, Bruce's address to the Scots. Saltzmann.

Geschichte. 2 St. H. Meyer, Lehrbuch der Geschichte. Heft III. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Von

der ausserdeutschen Geschichte die wichtigsten Erscheinungen, soweit sie zum Verständnis der deutsch-preussischen Geschichte notwendig sind. Umlauff.

Erdkunde. 1 St. Seydlitz, Ausgabe B. Erdkunde Europas, dazu die bekanntesten Handels- und Verkehrswege. Übungen im Kartenzeichnen. Umlauff.

Mathematik. 5 St. Geometrie. 3 St. Im Sommer: Berechnungen von Kantenlängen, Flächen- und Rauminhalten einfacher Körper. Im Winter: Trigonometrie. Arithmetik 2 St. Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Eingekleidete Gleichungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Meissner.

Physik. 3 St. Magnetismus, Galvanismus, Akustik, Optik, Wärmelehre. Meissner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen und des Menschen. Pflanzenkrankheiten und Gesundheitslehre. Im Winter: Naturlehre. Einführung in die Grundbegriffe der Chemie nach Arendts Methode. Meissner.

Zeichnen. 2 St. Ausbildung in der Wiedergabe verschiedener körperlicher Gegenstände und plastischer Ornamente im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ornamentale Farbenstudien. Dumont du Voitel.

Aufgaben für die Reifeprüfungen Ostern 1895:

I. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm.

II. 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem die Summe zweier Seiten, das Verhältnis der auf diese Seiten gefällten Höhen und die auf die dritte Seite gefällte Höhe gegeben ist. 2. Die Gleichung

$$\sqrt{13x - 30} - 3\sqrt{x-2} = 2\sqrt{x-3}$$

aufzulösen. 3. Die Seitenkante eines schiefen dreiseitigen Prismas ist 180 cm. lang und bildet mit der Grundfläche einen Winkel von 79° 59′ 36″, die Grundkanten sind 65,7 cm. 76,9 cm und 89,4 cm. lang. Welchen Inhalt hat die Grundfläche, wie lang ist die Höhe, und wieviel ccm beträgt das Volumen des Prismas?

Obertertia.

Ordinarius: der Direktor.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Besprechen ausgewählter biblischer Abschnitte. Das christliche Kirchenjahr und Einrichtung des evangelischen Gottesdienstes. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen. Gelernt wurden: 1. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. 2. O Gott, du frommer Gott. 3. Wer nur den lieben Gott lässt walten. 4. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Werner.

Deutsch. 3 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze, vgl. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, Tertia. Gelesen wurden Ilias, übersetzt von Voss, und Nibelungen, übersetzt von Legerlotz; sonst Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich war. Gelernt wurden: 1. Die Kraniche des Ibykus von Schiller. 2. Das Glück von Edenhall von Uhland. 3. Der Taucher von Schiller. 4. Der Sänger von Goethe. 5. Der Erlkönig von Goethe. 6. Des Deutschen Vaterland von Arndt. 7. Die Kapelle von Uhland. 8. Frühlingsgruss an das Vaterland von M. von Schenkendorf. 10 Aufsätze. 10 Diktate. Krösing.

Lateinisch. 4 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico V u. VI. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Holzweissig, Übungsbuch für IIIa. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich, darunter 6 Übersetzungen ins Deutsche. Krösing.

Französisch. 5 St. Nach G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B. Kap. 1—32 die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Sprechübungen im Anschluss an Ploetz, Übungsbuch und mit Benutzung von

Ploetz, petit vocabulaire français 1—40. Gelernt wurden: 1. Lafontaine, Le loup et l'agneau. 2. Lafontaine, Le savetier et le financier. 3. Béranger, Les hirondelles. Krösing.

Englisch. 3 St. Nach Deutschbein, theoretisch-praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Lektion 27—47 und die Lesestücke des Anhanges. Sprechübungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, nnd zwar Übersetzungen in das Englische, Deutsche, Diktate oder freies Nacherzählen gelesener Stücke. Gelernt wurden: 1. The voices of spring von M. Howitt. 2. Rule, Britannia von Thomson. 3. The child's first grief von Hemans.

Geschichte. 2 St. Lehrbuch der Geschichte von H. Meyer, Heft III. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte vom Zeitalter der Entdeckungen und der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Die ausserdeutsche, besonders französische und englische Geschichte wird behandelt, soweit sie zum Verständnis der deutsch-preussischen Geschichte nötig ist. Umlauff.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland mit Wiederholung der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Lehrbuch Seydlitz, Ausgabe B. Umlauff.

Mathematik. 5 St. Planimetrie. 3 St. Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktion und Berechnung der regelmässigen Vierecke und des Kreises. Mehler § 72—120. — Arithmetik. 2 St. Die Potenzen. Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten, des ersten mit mehreren Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Meissner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Bosse.

Naturlehre. 2 St. Im Winter. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Reibungselektricität. Meissner.

Zeichnen. 2 St. Ausbildung in der richtigen Wiedergabe verschiedener körperlicher Gegenstände und leichter Ornamente im Umriss. Zeichnen von Pflanzen nach der Natur. Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten und in der Anwendung der Farbe. Flächenmuster und auf der Kreisteilung beruhende gerad- und krummlinige Zierformen mit Lineal, Zirkel und Ziehfeder. Dumont du Voitel.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schulz.

Religion. 2 St. wie in IIIa. Werner.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Indirekte Rede. Wiederholung der Rechtschreibung nach Regeln und Wörterverzeichnis § 1—28. Gelesen und erklärt wurden Odyssee, übersetzt von Hubatsch, und Gudrun, übersetzt von Legerlotz; sonst Lektüre nach Paulsiek-Muff. Gelernt wurden: 1. Der Taucher von Schiller. 2. Der Graf von Habsburg von Schiller. 3. Der Sänger von Goethe. 4. Des Sängers Fluch von Uhland. 5. Die Lorelei von Heine. 6. Hoffnung von Geibel. 7. Der Jäger Abschied von J. v. Eichendorff. 10 Aufsätze, 10 Diktate. Saltzmann.

Lateinisch. 4 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico I, 1—30 und IV mit Auswahl. Grammatik: Die Kasuslehre. Gebrauch der Tempora und Modi in Konjunktional-, Relativ- und indirekten Fragesätzen, consecutio temporum, oratio obliqua im Anschluss an die Lektüre. Übersetzen aus Holzweissig, Übungsbuch für IIIb. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. Werner.

Französisch. 5 St. Ploetz. Elementargrammatik Lektion 73—112. Lesestücke. Die regelmässige Konjugation und die notwendigsten unregelmässigen Verben in systematischer Darstellung. Veränderlichkeit des Perfektparticips. Pronomina. Adverbia. Die Präpositionen.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Diktate. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. Schulz.

Englisch. 3 St. Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch Kapitel 1—24 und 34. Sprechübungen. Gelernt wurden 1. The bird. 2. My heart's in the Highlands von Burns. 3. The sailor's song. Wöchentlich schriftliche Übersetzungen in das Englische, auch Diktate, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeiten. Saltzmann.

Geschichte. 2 St. Lehrbuch der Geschichte von H. Meyer. Heft II. Römische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus und deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Das Wichtigste aus der ausserdeutschen Geschichte, soweit es allgemeine Bedeutung hat. Umlauff.

Erdkunde. 2 St. Allgemeine und mathematische Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Lehrbuch Seydlitz, Ausgabe B. Umlauff.

Mathematik. 5 St. Geometrie 2 St. Kreislehre, Gleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. Mehler § 48—71. — Arithmetik 2 St. Die vier Species in allgemeinen Zahlen. Zerfällen von Summen in Faktoren. Addition von Brüchen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades, angewandt auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Rechnen 1 St. Rabatt-, Brutto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schulz.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Durchnahme der Pflanzen nach dem natürlichen System. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Im Winter Zoologie: Gliedertiere, Weichtiere, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das System der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Bosse.

Zeichnen. 2 St. Einfache körperliche Gegenstände im Umriss, verbunden mit der Übung im perspektivischen Zeichnen. Leichte Ornamente mit Berücksichtigung von Naturformen, Flächenmuster und leichtere gerad- und krummlinige Zierformen mit Lineal, Zirkel und Ziehfeder. Dumont du Voitel.

Quarta.

Ordinarius: wissenschaftlicher Hilfslehrer Werner.

Religion. 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichte. Übersicht über die Erdkunde von Palästina. Das dritte Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstückes. Die Aufgaben der VI. und V. wurden wiederholt, neu gelernt: 1. Ein' feste Burg ist unser Gott. 2. Befiehl du deine Wege. 3. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 4. Nun danket alle Gott. Werner.

Deutsch. 3 St. Nach Paulsiek-Muff Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken. Gelernt wurden: 1. Andreas Hofer von Mosen. 2. Muttersprache von M. v. Schenkendorf. 3. Die Auswanderer von Freiligrath. 4. Das Grab im Busento von Platen. 5. Der Lotse von Giesebrecht. 6. Deutschland, Deutschland über Alles von Hoffmann von Fallersleben. 7. Das Hufeisen von Goethe. 8. Gelübde von Massmann. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regeln und Wörterverzeichnis § 1—28 einschliesslich Fremdwörter. Wöchentlich ein Diktat, alle vier Wochen ein kleiner Aufsatz. Werner.

Lateinisch. 7 St. Lektüre: Ostermann für IV. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybul, Hannibal. Grammatik: Hauptregeln der Kasuslehre.

Infinitiv-, Participial- und Gerundivkonstruktion. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für IV. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Werner.

Französisch. 5 St. G. Ploetz, Elementarbuch B. Lektion 1—28. Die vier regelmässigen Konjugationen mit Ausschluss des Subjonctiv paradigmatisch. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. Saltzmann.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte in gedrängter Übersicht bis Drakon, dann ausführlicher bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und mit Berücksichtigung der wichtigsten orientalischen Völker. Römische Geschichte übersichtlich bis Pyrrhus, von da ab ausführlicher bis zum Tode des Augustus. Umlauff.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Einfache Kartenskizzen. Lehrbuch Seydlitz, Ausgabe B. Umlauff.

Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung, zusammengesetzte Regeldetri, Procentbestimmungen, Zinsrechnung. — Geometrie. 2 St. Winkel und Parallellinien. Dreiecke und Vierecke. Mehler § 1—47. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd in Geometrie und Rechnen. Meissner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Wirbeltiere. Bosse.

Zeichnen. 2 St. Blatt- und Blütenformen. Blätter- und Blütenkelche sowie Kombinationen in Blattformen. Gefässformen (Kreis, Eiform oder Oval als Grundform.) Schnecke, Spirale und Spiralkombinationen mit Berücksichtigung der Naturformen. Motive zu Pflanzenbildungen und zu vegetativer Ornamentation, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Dumont du Voitel.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Umlauff.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Das II. Hauptstück mit Bibelsprüchen. Wiederholung des Stoffes für VI. Gelernt wurden: 1. Lobe den Herren. 2. O Haupt voll Blut und Wunden. 3. Jesus, meine Zuversicht. 4. O heil'ger Geist. Bosse.

Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen nach Paulsiek-Muff V. Gelernt wurden: Das Erkennen von Vogl. 2. Der Trompeter von Vionville von Freiligrath. 3. Der alte Ziethen von Fontane. 4. Mein Vaterland von Sturm. 5. Reiters Morgengesang von Hauff. 6. Feuer im Walde von Hölty. 7. Das Schwert von Uhland. 8. Abendlied von Claudius. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, vor allem der Pronomina, Verba transitiva und intransitiva, Aktiv und Passiv, starke und schwache Flexion. Einfacher Satz. Satzverbindung und Satzgefüge. Haupt- und Nebensätze. Interpunktionslehre. Regeln und Wörterverzeichnis. § 1—23, 26—28. Im Sommer kurze Klassenaufsätze, Reinschrift als Hausarbeit, im Winter Haus- und Klassenaufsätze abwechselnd. 10 Aufsätze, 30 Diktate. Bosse.

Lateinisch. 8 St. Holzweissig, Grammatik und Übungsbuch V. Erweiterungen und Wiederholungen der Lehraufgabe der VI. Deponentia, unregelmässige Verba, Pronomina, Präpositionen, Akkusativus c. inf., Participium coniunctum und Ablativus absolutus. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Umlauff.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Bosse.

Erdkunde. 2 St. Das Wichtigste der physischen und mathematischen Erdkunde.

Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Schulz.

Rechnen. 4 St. Bruchrechnung. Gemeine und Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schulz.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Bosse.

Schreiben. 2 St. Henze, Schönschreibehefte für Schulen auf Doppel- und einfachen Linien, Heft 6—8 für deutsche Schrift, Heft 5—6 für lateinische Schrift. Dumont du Voitel.

Zeichnen. 2 St. Verschiedene ebene Gebilde mit Kombinations- und Schraffierübungen. Regelmässige Bogen zur Blattform entwickelt, bogenlinige Zierfiguren. Rosetten im Schema des Sechs- und Achtecks. Zeichnen verschiedener Naturgegenstände mit geraden und krummen Linien nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Dumont du Voitel.

Sexta real.

Ordinarius: Bosse.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Woike-Triebel. Festgeschichten. I. Hauptstück mit Bibelsprüchen. II. und III. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt. 4 Kirchenlieder: 1. Mit Ernst, o Menschenkinder. 2. Lobt Gott. 3. O Lamm Gottes. 4. Ach bleib' mit deiner Gnade. Bosse.

Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten nach Paulsiek-Muff VI. Gelernt wurden: 1. Der gute Kamerad von Uhland. 2. Siegfrieds Schwert von Uhland. 3. Der Schütz von Schiller. 4. Die schwäbische Kunde von Uhland. 5. Des Knaben Berglied von Uhland. 6. Heidenröslein von Goethe. 7. Die Wacht am Rhein von Schneckenburger. 8. Das Lied vom Feldmarschall von E. M. Arndt. 9. Friedrich Barbarossa von Fr. Rückert. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Einübung der Orthographie nach Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung § 1—22, 26—28 einschl. Wöchentlich ein Diktat. Bosse.

Französisch. 6 St. G. Ploetz, Elementarbuch Ausgabe B. Lektion 1—25. avoir und être, die erste regelmässige Konjugation mit Ausschluss des Konjunktivs, Hauptwörter, Eigenschaftswörter und ihre regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grundzahlen, Ordnungszahlen, Umstandswörter; der Teilungsartikel und sein Gebrauch nach Quantitätsbestimmungen. — Regelmässige Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. Schulz.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen. Bosse.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Ostpreussen. Übersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche. Werner.

Rechnen. 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Bruchrechnung bis zur Subtraktion ungleichnamiger Brüche. Vorübungen zur Decimalbruchrechnung bis zur Addition und Subtraktion. Aufgaben aus der einfachen Regeldetri mit Übungen in der Schlussfolgerung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dumont du Voitel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Bosse.

Schreiben. 2 St. Henze, Schönschreibehefte für Schulen auf Doppellinien, Heft 3 bis 5 deutsche Schrift, Heft 2—4 lateinische Schrift. Dumont du Voitel.

Von dem Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler befreit. Auf Wunsch der Eltern nahmen zwei israelitische und ein katholischer Schüler an dem evangelischen Religionsunterrichte ihrer Klassen teil.

Technischer Unterricht.

1. Der Gesangunterricht wurde von Herrn Dumont du Voitel erteilt. Die Klassen Sexta und Quinta bildeten die eine, die Schüler der Klassen Quarta, Tertia, Secunda die andere Abteilung mit wöchentlich je zwei Stunden. Da eine ausreichende Anzahl von Tenor- und Bassstimmen nicht vorhanden war, konnte nur ein dreistimmiger Knabenchor eingerichtet werden.

2. Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahre 93, im Winterhalbjahre 90 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses........	im S. 4, im W. —	im S. 1, im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 4, im W. —	im S. 1, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler ...	im S. 4,3 %, im W. —	im S. 1,07 %, im W. —

Alle Schüler wurden gemeinsam in zwei Abteilungen und in sieben Riegen unterrichtet. Die kleinere Abteilung zählte 42, die grössere 47 Schüler. Für den Turnunterricht waren im Sommer wöchentlich 4 Stunden angesetzt; im Winter konnte nicht geturnt werden, da keine Turnhalle vorhanden ist, auch sonst ein geeignetes Lokal nicht zur Verfügung steht. Den Turnunterricht leitete der Elementarlehrer Herr Bosse. Der Turnplatz liegt in der Plantage ausserhalb der Stadt, etwa 20 Minuten von der Schule entfernt. Die Turnspiele, an denen sich alle Schüler beteiligten, fanden auf dem grossen Militärexerzierplatze statt. Besondere Vereinigungen der Schüler zur Pflege der Leibesübung bestehen zwar nicht, aber, so lange die Jahreszeit es gestattet, wird fast täglich von den grösseren Schülern auf dem Turnplatze unter Aufsicht der Vorturner geturnt und gespielt.

Schwimmenlernen können die Schüler nur in der Militär-Badeanstalt, wo in diesem Jahre Schülern kein Schwimmunterricht erteilt worden ist. Im Ganzen sind 23 Schüler Freischwimmer (24,7 %.) Von den 93 Schülern haben in diesem Sommer nur 5 nicht in der See regelmässig gebadet.

Verzeichnis der Lehrbücher,

welche in den einzelnen Klassen gebraucht werden.

1. Für Sexta: Woike-Triebel, biblische Historien. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Kahle. — Paulsiek-Muff, Lesebuch für Sexta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C. — Keil und Riecke, deutscher Schulatlas. — Schilling, Schul-Naturgeschichte, Ausgabe B. — Baudach und Noack, Schul-Gesangschule. Noack, Liederschatz für höhere Schulen I. Teil. — Hentschel, Aufgaben zum Zifferrechnen A. 2. Heft.

2. Für Quinta: Woike-Triebel, biblische Historien. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Kahle. — Paulsiek-Muff, Lesebuch für Quinta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — C. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. — Keil und Riecke, deutscher Schulatlas. E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe A. —

Schilling wie in Sexta. — Baudach und Noack, Schul-Gesangschule. Noack, Liederschatz für höhere Schulen I. Teil. Hentschel, Aufgaben zum Zifferrechnen, 3. Heft.

Für Quarta: Bibel. Woike-Triebel, biblische Historien. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Kahle. — Paulsiek-Muff, Lesebuch für Quarta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta. — G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. — E. Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. F. W. Putzger, historischer Schulatlas. — Keil und Riecke, deutscher Schulatlas. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. — Mehler, Elementar-Mathematik. — Schilling wie in Sexta.

Für Untertertia: Bibel. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Kahle. — Paulsiek-Muff, Lesebuch für Untertertia. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia. Caesar de bello Gallico mit Wörterbuch. — G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. — Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, I. Teil. — Knaake-Lohmeyer, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. F. W. Putzger, Historischer Schulatlas. — Seydlitz und Atlas wie in Quarta. — Mehler, Elementar-Mathematik. — Schilling wie in Sexta.

Für Obertertia: Bibel. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Kahle. — Paulsiek-Muff für Obertertia. — Holzweissig, Ostermann, Caesar wie in Untertertia. — G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B. — Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, II. Teil. — Knaake-Lohmeyer, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Jetztzeit. F. W. Putzger, historischer Schulatlas. — Seydlitz und Atlas wie in Untertertia. — Mehler, Elementar-Mathematik. — Schilling wie in Sexta.

Für Untersekunda: Bibel. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Kahle. — Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik, Caesar de bello Gallico und Ovid, Metamorphosen. — Ploetz wie in Obertertia. Ploetz, petit vocabulaire français. — Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. Franz, first English vocabulary. — Knaake-Lohmeyer, Historischer Schulatlas, Seydlitz und Atlas, Mehler und Schilling wie in Obertertia. August, fünfstellige Logarithmentafeln.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Des Königlichen Provinzial-Schullkollegiums.

1894. 19. April. Ministerial-Erlass vom 8. April 1894 U II Nr. 462. Behufs Herstellung einer gleichmässigen Amtsbezeichnung für die an höheren Lehranstalten angestellten seminaristisch gebildeten Lehrer bestimmt der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: 1. Diejenigen seminaristisch gebildeten Lehrer, welche ausschliesslich oder vorzugsweise für den Zeichenunterricht berufen sind, führen, soweit ihnen nicht ausdrücklich eine andere Amtsbezeichnung beigelegt ist, wie bisher die Amtsbezeichnung „Zeichenlehrer“; 2. diejenigen seminaristisch gebildeten Lehrer, welche ausschliesslich oder vorzugsweise für anderen Unterricht als Zeichenunterricht berufen sind, führen die Amtsbezeichnung „Lehrer“ je nach Erfordernis mit dem Zusatze „an dem Gymnasium, an dem Realgymnasium oder an der Oberrealschule“ u. s. w.

11. April. Der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten übersendet 7 Exemplare von der im Verlage von H. Herrosé in Wittenberg erschienenen kleinen Festurkunde über Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg mit der Anweisung, diese bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler zu verteilen.

8. Mai. Ein Exemplar des Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele, III. Jahrgang 1894 wird als ein Geschenk des Herrn Ministers übersandt.

25. Juni. Durch den Ministerial-Erlass vom 7. Juni 1894 U II 1389. U III B werden Vorschriften gegeben über die Form des Berichtes betreffs des Turnunterrichtes.

20. Juli. Ministerial-Erlass vom 2. Juli 1894 G III Nr. 461. In den Fällen, in welchen behufs der Gehaltsregelung nach Dienstaltersstufen das Dienstalter eines Beamten durch die Anrechnung früherer Dienstzeit vordatiert wird, ist die bezügliche Festsetzung lediglich für die Bemessung des Gehaltes des betreffenden Beamten massgebend.

23. September. Ministerial-Erlass vom 15. September 1894 G I Nr. 1929 U II, U III A. In der letzten, dem 9. Dezember vorhergehenden evangelischen Religionsstunde sollen die evangelischen Schüler und Zöglinge mit Rücksicht auf den bevorstehenden Gedenktag über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche belehrt und auf die bevorstehende kirchliche Feier hingewiesen werden.

28. September. 7 Exemplare von der im Verlage von H. Herrosé in Wittenberg erschienenen Festschrift des Professors Dr. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg werden im Auftrage des Herrn Ministers übersandt mit der Anweisung, dieselben bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler zu verteilen, zuvor jedoch je ein Exemplar zu der Lehrerbibliothek und zur Schülerbibliothek zu entnehmen.

19. Oktober. Auf den Bericht des Unterzeichneten wird genehmigt, dass, wenn der Unterricht um 8 Uhr beginnt, in dem Stundenplane künftig für den am Montag und Donnerstag stattfindenden Konfirmandenunterricht die Zeit von 12 bis 1 Uhr freigehalten wird.

31. Dezember. Für die nächste im Jahre 1896 stattfindende Direktoren-Konferenz werden folgende Beratungsgegenstände festgesetzt: 1. Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten (Lehrpläne 1892 Anhang B. a. β uud B. b. β). 2. Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima zu betreiben? 3. Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für Reife- und Abschlussprüfungen gemacht worden? Das dritte Thema ist von der hiesigen Anstalt zu bearbeiten.

1895. 19. Januar. In Würdigung der Wichtigkeit, welche eine gute, leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, ist es Aufgabe der Schule, auf die Pflege einer solchen auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichtes hinaus bei ihren Zöglingen hinzuwirken.

22. Januar. Die Einführung nachfolgender Lehrbücher wird genehmigt: 1. Elementarbuch von Dr. Ploetz Ausgabe C für Realschulen in Sexta, später in Quinta. 2. Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte von Knaake in Quarta. 3. Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters von Knaake-Lohmeyer in Untertertia. 4. Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte von Knaake-Lohmeyer in Obertertia und Untersekunda.

27. Februar. Bei Aufstellung der zur Genehmigung einzureichenden Lektionspläne ist sorgfältig darauf zu achten, dass die in Circularverfügung vom 19. Mai 1893 Nr. 2506 S angegebenen Gründe, welche in dem einzelnen Falle für ein Herabgehen unter die Maximal-Pflichtstundenzahl der Lehrer sprechen, jedesmal zur Geltung gebracht werden.

27. Februar. Es wird ein gedrucktes Formular für die Beantragung der Befreiung vom Turnunterricht empfohlen.

B. Des Magistrates.

12. März 1895 Nr. 594/95. Das Gesuch des Unterzeichneten um seine Entlassung zum 1. April d. J. wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 5. April 1894 und wird Mittwoch den 3. April 1895 geschlossen werden.

Seit Ostern 1894 hat die Umwandlung des Realprogymnasiums in eine lateinlose Real-

schule begonnen. In diesem Jahre ist die Sexta nach dem vorgeschriebenen Lehrplane (vgl. Lehrpläne und Lehraufgaben S. 7 D.) unterrichtet worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein sehr erfreulicher. Von den Lehrern waren durch Krankheit verhindert ihren Unterricht zu erteilen Herr Oberlehrer Meissner 25. April, der Unterzeichnete am 9. und 10. Januar, Herr Bosse 4. bis 8. März, Herr Dumont du Voitel 9. bis 13. März.

Die Wiederimpfung der im zwölften Lebensjahre stehenden Schüler fand in der Anstalt am 24. Mai statt, die Feststellung des Erfolges am 31. Mai.

Herr Oberlehrer Meissner wurde am 25. Mai zu einer achtwöchentlichen Heeresdienstübung einberufen. Die Vertretung vom 25. Mai bis 27. Juni übernahm das Lehrerkollegium, der übrige Teil der Übung fiel in die Ferien.

Am 23. Juni machten wir unter sehr reger Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler den Sommerausflug mit dem Dampfer Puck nach Cadienen. Von dort marschierten wir hinauf zum Forsthause Panklau, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Nach dem Hinabstiege von den Panklauer Höhen auf dem schönen Waldwege wurde der Park von Cadienen durch die gütige Liebenswürdigkeit des Besitzers uns in aller Musse zu besichtigen gestattet, und die berühmte Rutschbahn eifrigst benutzt. Auch die Rückfahrt war vom Wetter begünstigt, so dass den Teilnehmern in fröhlichster Stimmung der genussreiche Tag nur zu schnell verstrichen war.

Bereits am Sonnabend den 1. September fand unsere Sedanfeier statt, in der Herr Oberlehrer Saltzmann den Schülern den Verlauf der Schlacht bei Sedan anschaulich schilderte.

Wegen der ungünstigen Witterung konnten wir unseren üblichen Turnmarsch erst am 6. September nach dem Waldkruge unternehmen. Herr Hafflotse Wegener hatte aus Stettin eine grosse Holztaube zum Abwerfen kommen lassen und der Schule geschenkt. Der Taubenkönig sowie diejenigen, denen es geglückt war, einzelne Stücke abzuwerfen, wurden durch kleine Geschenke überrascht. Erst mit hereinbrechender Dunkelheit, nachdem auf dem herrlichen Waldplatze fröhlich gesungen und eifrig gespielt worden war, traten wir unseren Heimmarsch an. Die Anwesenheit zahlreicher Eltern erhöhte die fröhliche Stimmung.

Am 31. Oktober wies der Unterzeichnete in der Morgenandacht die Schüler auf die Bedeutung der Reformation hin, gab einen kurzen Überblick über die Geschichte der Wittenberger Schlosskirche und verteilte dann nach der Anweisung des Herrn Kultusministers die gütigst übersandten Exemplare der Festurkunde und der Geschichte der Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg von Dr. Witte an die Schüler Hugo Kühnlenz, Fritz Runde, Hermann Klein, Otto Bartsch, Karl Beutner, Max Schwarz, Oskar Hinz, Franz Ritter, Edwin Zimmermann, Paul Bannier, Willy Eisenblätter und Walter Klein.

Am 21. November war Buss- und Bettag.

Am 16. Januar, dem Sterbetage des Herrn Rectors Zander, verteilte der Unterzeichnete wie in den früheren Jahren, nachdem er in der Morgenandacht des langjährigen Leiters der Anstalt gedacht hatte, die Zinsen der Zanderstiftung an drei Schüler in Anerkennung ihres guten Betragens und ihres Strebens.

Bereits am 26. Januar fand in der Schule die Vorfeier des Kaisersgeburtstages unter reger Beteiligung der Bevölkerung statt. Die Feier wurde eröffnet durch Gesänge des Schülerchors: 1. Herr der Welt, segne den Kaiser. 2. Dem Vaterlande von Franz Abt. Nach der Deklamation des Geburtstagswunsches zum 27. Januar durch den Sextaner Walter Klein, wurde das Festspiel „Die Lützower“ von Hans Meyer aufgeführt. Major von Lützow — Walter Krösing IIIa. Fritz, sein Sohn — Paul Schupp V. Jahn — Richard Seydler IIb. Friesen — Hugo Kühnlenz IIb. Förster — Fritz Runde IIIa. Theodor Körner — Manfred Kiber IIIa. Steffens — Rudolf Ziesmer IIb. Eberhard — Fritz Pipereit IIIb. Fritzens Kameraden — mehrere Sextaner. Nach dem Festspiele sang der Schülerchor: 1. Lützows wilde Jagd. 2. Den Hohenfriedberger Marsch. Die Festrede hielt der Berichterstatter über den Kriegsminister von Roon.

Die Geburts- und Sterbetage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurden in geziemender Weise gefeiert.

Vom 5. bis 10. März sind die schriftlichen Prüfungsarbeiten gemacht worden, am 20. März wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Dr. Carnuth die mündliche Prüfung abgehalten, die die beiden zugelassenen Untersekundaner Hugo Kühnlenz und Rudolf Ziesmer bestanden.

Mit dem Schluss dieses Schuljahres scheidet der Unterzeichnete aus seiner gegenwärtigen Stellung, um die Leitung des Progymnasiums zu Schlawe i. Pomm. zu übernehmen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schulbesuch im Schuljahre 1894/95.

	Realprogymnasium.						
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	Zusammen.
1. Bestand am 1. Februar 1894	17	12	16	18	7	4	74
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	1	1	1	2	1	3	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	9	8	11	11	3	42
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	18	1	1	—	3	—	23
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1894/95	25	14	12	16	17	4	88
5. Zugang im Sommerhalbjahre	2	—	2	1	—	—	5
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	2	—	1	1	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	27	12	14	16	16	4	89
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1895	27	12	13	16	16	4	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	10,7	12	13,2	14	15,1	17	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	84	1	—	3	58	30	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	83	1	2	3	56	33	—
3. Am 1. Februar 1895	82	1	2	3	55	33	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Zahl	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Geburts-tag	Geburts-ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule. Jahre: überhaupt	in der IIb.	Angabe des erwählten Berufs.
	Ostern 1895.							
1.	Hugo Kühnlenz..	evang.	1. Sept. 1878.	Halle a. S.	Hotelier in Pillkallen.	7	1	Maschinenbaufach.
2.	Rudolf Ziesmer...	evang.	16. Mai 1878	Pillau.	Restaurateur in Pillau.	8	2	Kaufmann.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek, verwaltet von Herrn Oberlehrer Meissner. Aus den etatsmässigen Mitteln sind angeschafft worden:

1. Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrgang 1894. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jahrgang 1894. Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge Heft 38—41.

2. Neue Werke: Schillers Briefe. Kritische Gesamtausgabe von J. Jonas 10—14. Hatzfeld-Darmesteter-Thomas, dictionaire géneral de la langue française fasc. 13. 14. v. Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei. V. Hehn, Über Goethes Hermann und Dorothea. Gedanken über Goethe. Kulturpflanzen und Haustiere. Jean Paul, Sämtliche Werke, 30 Bde. Grillparzer, Sämtliche Werke, 20 Bde. Herder, Sämtliche Werke, 24 Bde. Schopenhauer, Sämtliche Werke, 6 Bde. F. Rückert, Weisheit des Brahmanen. F. Kern, F. Rückerts Weisheit des Brahmanen. K. Berger, Die Entwicklung von Schillers Ästhetik. W. Sievers, Amerika. Eine allgemeine Landeskunde. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik, Bd. I, II 1. Peters, Kosmische Physik mit Atlas. P. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. K. Sachs, Französisch-deutsches Supplement-Lexikon zu Sachs-Villate. Jahn, Methodik der epischen und dramatischen Lektüre. Nusser, Grundlinien der Gymnasial-Pädagogik. Hebbels Werke, Auswahl, 1 Bd. Lamprecht, Deutsche Geschichte IV, V, 1. Frick-Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen V. 2. 3. W. Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik, Lief. 1—4. Muret, Encyklopädisches Handbuch der englischen und deutschen Sprache, Lief. 1—14. Krumbach, Deutsche Aufsätze, Bd. 1. 2. 3. Engelien, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache. Droysen, York von Wartenberg. Scheibert, Das Wesen und die Stellung der höheren Bürgerschule. Koser, Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte, Bd. I—VIII. Böhm, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Campe, Geschichte und Unterricht in der Geschichte. Bain, rhetoric and composition II parts. Verhandlungen der Direktoren-Konferenz, Bd. 43. Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Bd. V. Thimm, Deutsches Geistesleben.

Durch Schenkungen erhalten: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang V. v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrgang III. L. Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg. — Von Herrn Buchhändler Tröge: je einen Jahrgang der Preussischen Jahrbücher, Grenzboten und Deutschen Rundschau. — Von Herrn Hafflotsen

Reicke: Dove, Gesetz der Stürme. — Von den Königsberger höheren Schulen: Festschrift zur 350jährigen Jubelfeier der Königsberger Universität.

B. Schülerbibliothek, verwaltet von Herrn Oberlehrer Saltzmann. Aus den Beiträgen der Schüler wurden angeschafft: G. Freytag, Soll und Haben. H. Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof, in der Wohnstube, in Berg und Thal, in Feld und Flur, in Wald und Heide, in Stadt und Land, 6 Bde. Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit. W. Hahn, Hans Joachim von Ziethen. F. Otto, Männer eigener Kraft. Hamann, Friedrich Schiller als Mensch und Dichter. Hartert-Dietrich, Schillers Gedichte in Auswahl erläutert. Heims, Im Rauschen der Wogen, im Branden der Flut. Bauer, Interessante Erzählungen. Thalheim, Deutschland, Deutschland über Alles. Zastrow, Historische Erzählungen für die Jugend. Wagner, Hausschatz für die deutsche Jugend. Töpffer, Genfer Novellen, W. von Siemens, Lebenserinnerungen. Dütschke, Der Olymp, Götterlehre der Griechen und Römer. A. W. Grube, Biographische Miniaturbilder. Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71. Spamers Illustrierte Weltgeschichte I. Geschichte des Altertums, I. Bd. Geschichte der neueren Zeit I, VII. Bd. Geschichte der neueren Zeit III.

Geschenkt wurden von dem Unterrichtsministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: L. Witte, die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg. Von der Verlagsbuchhandlung Freytag: Voss, Luise. Shakespeare, der Kaufmann von Venedig. Coriolanus. Schiller, die Braut von Messina. Maria Stuart. Lessing, Laokoon. Goethe, Götz von Berlichingen. Herder, der Cid.

Geschenkt wurden von Ernst Morr: P. Moritz, Lederstrumpf. Jacobi, Onkel Toms Hütte. Rudolf Ziesmer: Campe, Robinson. Derboeck, des Prinzen Heinrich von Preussen Weltumseglung. Seifart, Märchenschatz aus 1001 Nacht. Paul Reicke: Andersen, Märchen. Treuberg, Aus dem fernen Westen. Christian, Erzählungen aus fernen Weltteilen. Hermann Possekel: Maine Reid, Am Lagerfeuer der Büffeljäger. E. v. Barfus, Der Diamantenschatz. Fritz Laubmeyer: Örtel, Kaiser Otto der Grosse. Kurt Motzigkeit: Hoffmann, Der Prairievogel. Burmann, G. Rohlfs und Camerons Reisen quer durch Afrika. Walter Laubmeyer: Bahmann, An des Reiches Ostmark. Erich Hansen: Dr. Fritz, Der Ritter mit dem Löwen.

C. Für den Unterricht in Erdkunde: Sydow-Habenicht, Britische Inseln, orohydrographische Schulwandkarte.

D. Für das physikalische Kabinett: Ein Holzrahmenstativ. Zwei Rollen mit Schraubzwinge.

E. Für den Rechenunterricht: Wachsmuth, Anschauungsunterricht. Masse und Gewichte.

F. Für den Zeichenunterricht: Kornhas, Anleitung zum Zeichenunterricht, Heft 1, 2, 3, 4, 6.

G. Auf dem Turnplatze waren wieder an den Turngeräten verschiedene Reparaturen nötig.

H. Für die Lehrbücherbibliothek wurde eine Anzahl von Büchern geschenkt von Kurt Sahnwaldt IIIb, Hermann Possekel IV, Walter Krösing IIIa und den Verlagsbuchhandlungen des Waisenhauses in Halle, Teubner in Leipzig, Herbig in Berlin, Grote in Berlin.

Zur Anschaffung neuer Bücher für die Schülerbibliothek wurden 15 Mk. von einem Gönner der Anstalt, der nicht genannt sein will, geschenkt.

Allen gütigen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen aus der Zanderstiftung wurden an den
Sextaner Walter Klein . . . . 30 Mk.
Sextaner Edwin Preussner . . . . 30 Mk.
Obertertianer Karl Beutner . . . . 30 Mk.
in Anerkennung ihres Strebens und ihrer Leistungen verliehen.

2. Aus der Seearmenkasse wurde für drei Schüler das ganze, für zwei Schüler das halbe Schulgeld gezahlt.

3. Vom Magistrat ist sieben Schülern eine ganze, einem Schüler eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt worden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Söhne nicht zu früh von Hause zur Schule fortgehen zu lassen, da erst zehn Minuten vor Beginn des Unterrichtes die Schulräume geöffnet werden.

2. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages angezeigt werden, und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit beigebracht werden. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss **vorher** schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

3. „Wer durch Mutwillen oder grobe Fahrlässigkeit Eigentum der Schule beschädigt, hat vollen Ersatz zu leisten.“ Schulordnung § 10.

4 Im Laufe dieses Jahres müssen nach dem Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 alle diejenigen Schüler wiedergeimpft werden, welche im Jahre 1883 geboren sind.

5. Die Ferien für das Jahr 1895 sind durch die Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Januar 1895 Nr. 89 folgendermassen festgesetzt worden:

1. Osterferien 14 Tage, 3. bis 18. April.
2. Pfingstferien $^1/_2$ Woche, 31. Mai bis 6. Juni.
3. Sommerferien 5 Wochen, 29. Juni bis 6. August.
4. Michaelisferien 1 Woche, 5. bis 15. Oktober.
5. Weihnachtsferien, 14 Tage, 21. Dezember bis 7. Januar 1896.

6. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April, 8 Uhr morgens. Bei der Anmeldung neuer Schüler sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- oder Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Die Prüfung neuer Schüler findet Mittwoch den 3. April und Montag den 15. April von 10—1 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt statt.

M. Krösing.